17. Gilwell-Stamm: Gilwellkurs PBS CH 611-11, Sori I

Projektbericht iPaddel: Chapeau, Flamant, Hippo, Paon

Ziele des Projektes / *Buts du projet*

Hauptziel / *But principal*

- Erstellung eines Korrigendums für das Paddel, welches einerseits seiner aktuellen Verwendung gerecht wird und andererseits als Basis für dessen Überarbeitung diesen soll.
- *Elaboration d'un correctif pour la brochure Paddel, qui a pour but principal d'apporter les corrections nécessaires pour l'utilisation de la brochure actuelle et, pour but secondare, de poser les bases en vue de la mise à jour de la nouvelle édition.*

Unterziel / *But secondaire*

- Genauere Definition der Leitpfadirolle in Abspraoche mit der AKom, BKom und ProKo der PBS.
- *Préciser le rôle du responsable de patrouille, en collaboration avec les commissions Programme, Formation et Encadrement.*

Projektcharakter /*Caractéristiques du projet*

SMART

S	Leitpfadirolle ist aktuell und „brennend". Leitpfadirolle ist im Paddel nicht auf das Pfadiprofil abgestimmt. Die Benutzer/-innen des Paddel brauchen mehr Klarheit.	*Le rôle du RP est un thème actuel et « brûlant ».* *Le rôle du RP décrit dans le Paddel ne correspond pas au nouveau Profil du scoutisme.* *Les utilisateurs du Paddel ont besoin de plus de clarté.*
M	Es gibt ein Endprodukt.	*Un document final sera établi.*
A	Es sind genügend personelle und zeitliche Ressourcen vorhanden. Wir sprechen uns mit den beteiligten Personen ab.	*Nous avons assez de ressources humaines et de connaissances pour réaliser le correctif.* *Nous collaborons avec les personnes/commissions concernées.*
R	Das Factsheet ist Teil des Projektes über dessen Inhalt wird an der PBA-Sitzung entschieden (Der Umfang des Korrigendum ist bewältigbar). Das Endprodukt soll Verwendung finden.	*La réalisation du factsheet fait partie du projet et son contenu sera discuté et approuvé à la séance PBA.* *Nous voulons faire un produit final qui soit utilisé et utile.*
T	Es sind Milestones festgelegt.	*Nous avons assez de ressources temporelles, un calendrier réaliste a été établi.*

S: spezifisch/*spécifique*; M: messbar/*mesurable*; A: action-ambitioniert-angemessen/*accessible/ambitieux*; R: realistisch/*réaliste*; T: terminiert/*temporellement défini.*

Zeitplan / *Délais du projet*

Oct 11	**Gilwellkurs:** Inputs für die PBA-Sitzung sind klar	***Cours Gilwell :*** *Contenu pour la séance avec les commissions Programme-Encadrement-Formation est clair*
Nov 11	**Programm-Betreuung-Ausbildung-Sitzung:** Olten, 3. November **PG-Sitzung:** Biel, 23 November	***Séance avec les commissions Programme-Encadrement-Formation :*** *Olten, le 3 novembre* ***Séance du groupe Gilwell:*** *Bienne, le 23 novembre*

Jan 12	**PG-Sitzung:** - Lausanne, am 2. Januar - Skype, am 18. Januar **Programmznacht :** Aarau, am 21. Januar	***Séance du groupe Gilwell:*** - *Lausanne, le 2 janvier* - *Skype, le 18 janvier* ***Soirée de la commission Programme :*** *Aarau, le 21 janvier*
Feb 12	**Gilwell-Weekend: 4./5. Februar** - Bericht - Korrigendum - Factsheet	***Weekend Gilwell : 4/5 février*** - *Rapport* - *Correctif du Paddel* - *Factscheet*

Mehrere Vernehmlassungen fanden während der ganzen Dauer des Projekts unter anderem in den folgenden Gremien der Bundesebene statt: ProKo, Akom, Bkom, JuKo sowie Verbandsleitung.

Plusieurs consultations ont en outre eu lieu auprès des commissions Programme, Formation, Encadrement, Juridique et de la Maîtrise fédérale pendant toute la durée du projet.

Gedanken, Auswertung / *Réflexion, Evaluation*

- Die zweisprachige Projektgruppe iPaddel (kurz für LiGHTP(f)addel) konnte die gesetzten Ziele erreichen und den ambitionierten Zeitplan mehr oder weniger einhalten.
- *Le groupe du projet iPaddel (diminutif de LiGHTP(f)addel), bilingue, a atteint ses objectifs et a pu, de manière générale, tenir son calendrier.*
- Wir sind stolz auf die beiden entstandenen, umfangreichen Produkte „Factsheet Leitpfadi" und „Korrigendum Paddel". Es sind dank der intensiven Zusammenarbeit mit der ProKo, Akom, BKom, JuKo und der Verbandsleitung zwei Dokumente entstanden, die einen offiziellen Wert haben und deren Inhalte auch in Pfadistufenbroschüre, die momentan erarbeitet wird, sowie in die Neuauflage des cudesch und des Paddels einfliessen werden.
- *Nous sommes satisfaits des produits finaux, soit le « Factsheet » et le correctif. De plus, grâce aux investissements nombreux auprès des commissions Programme, Formation, Encadrement, Juridique et de la Maîtrise fédérale ces documents finaux ont une valeur officielle non-négligeable et pourront facilement être utilisés pour la nouvelle brochure Branche éclais et les éditions retravaillées du cudesh et du Paddel.*
- Das „Factsheet" wird noch durch die Bundesebene validiert werden und in der Folge den Kantonalverbänden als offizielles Hilfsmittel zum Thema „Leitpfadi" zur Verfüfung gestellt.
- *Le « Factsheet » devra encore être validé par l'instance compétente du MSdS, puis sera transmis aux cantons et utilisé comme document officiel relatif au thème « Responsable de patrouille ».*

Entstandende Produkte / *Produits finaux*

- Factsheet „Leitpfadi", Version 2012. deutsch & französisch. gelayoutet.
- *Factsheet « Responsable de patrouille », Version 2012, en allemand et en français, mis en page.*
- Korrigendum fürs „Paddel – Das Handbuch für Leitpfadis – damit dein Fähnli-Boot vorwärts kommt! 2008", Version 2012. deutsch. noch nicht gelayoutet.
- *Correctif pour le « Paddel – manuel pour le Responsable de patrouille …», Version 2012, uniquement en allemand, pas encore mis en page.*

PBS-Referenz-Nr. …
Verabschiedet durch: …
Verantwortlich: …

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

Neue Version!
(gültig ab …; präzisiert und ersetzt somit das alte Factsheet vom 3. Oktober 2010 („Was unterscheidet einen Leitpfadi vom Venner?“)

Factsheet: Die Leitpfadi-Rolle

Hilfsmittel
Umsetzung neues Pfadiprofil

Hintergrund

Seit 2008 hat die Pfadibewegung Schweiz ein neues Stufenmodell. An der Bundeskonferenz 1/2010 wurde dann das daran angepasste Pfadiprofil (die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz) durch die Kantonalverbände verabschiedet.

Gemäss dem aktuellen Stufenmodell darf die Pfadistufe nicht länger als 4 Jahre dauern, damit das Programm auf alle Mitglieder der Pfadistufe angepasst ist. Zudem sind die Jugendlichen in der Piostufe ausschliesslich Mitglieder ihrer Stufe und dürfen nicht gleichzeitig noch auf anderen Stufen aktiv sein (z.B. als Leitpfadis auf der Pfadistufe).

Die ältesten Mitglieder der Pfadistufe sind gemäss neuem Stufenmodell 13 oder 14 Jahre alt. Sie sind somit - in der Mehrzahl der Abteilungen deutlich jünger als die Venner/-innen gemäss dem alten Stufenmodell. Daher können sie nicht mehr die gleiche Verantwortung tragen. Aus diesem Grund wurde die frühere Vennerrolle angepasst und in Leitpfadi umbenannt. Die neuen Leitpfadis übernehmen deutlich weniger Verantwortung als früher die Venner/-innen.

Für die Umsetzung des Stufenmodells und des Pfadiprofils spielen die Leitpfadis eine wichtige Rolle. Deshalb hat dieses Dokument zum Ziel, **die Rolle der Leitpfadis, die Rolle der Betreuung durch die Stammleitung und die Rahmenbedingungen für Fähnliaktivitäten aufzuzeigen**.

Rolle der Leitpfadis

Die Leitpfadis:

- sind gemäss dem Pfadiprofil zwischen **13 und 14 Jahren** alt;
- sind Teil des Fähnlis (einer Untergruppe des Stammes, zusammengesetzt aus 6 bis 8 Mitgliedern) und somit Teil der Pfadistufe; sie gehören also nicht zur Piostufe;
- sind die Kontaktperson zwischen den Fähnlimitgliedern und der Stammleitung;
- achten auf den Zusammenhalt im Fähnli und auf die Einbindung neuer Mitglieder;
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst;
- können bei der Vorbereitung und Durchführung eines Teiles einer Stammaktivität mithelfen;
- können **unter angemessener Betreuung** Fähnliaktivitäten an einem Samstagnachmittag oder während eines Lagers vorbereiten und durchführen;
- können die Verantwortung für kleine Projekte übernehmen.

Verantwortung

Grundsätzlich können die Leitpfadis unter **angemessener Betreuung räumlich und zeitlich begrenzt Verantwortung** für die Fähnlimitglieder übernehmen. Die **Hauptverantwortung** liegt am Schluss aber **IMMER bei der Stammleitung**, oder bei der Lagerleitung für Fähnliaktivitäten, die im Rahmen eines Lagers stattfinden. Jedes Mitglied der Leitung muss sich dessen bewusst sein, wenn es seinen Leitpfadis Verantwortung (für Aktivitäten, Ausflüge, etc.) überträgt und muss infolgedessen die Vorbereitung und die Durchführung der Fähnliaktivitäten angemessen betreuen. Die Fähnliaktivitäten sind nie eine Massnahme zur Entlastung der Stammleitung!

Die Verantwortung des Leitpfadis liegt darin, sich möglichen **Gefahren** für sich und seine Gruppe bei Fähnliaktivitäten stets **bewusst zu sein**. Um diesen vorzubeugen, werden sie von der Leitung zu jeder Zeit angemessen betreut.

Ausserdem ist es wichtig, die Eltern der Pfadis über die Rolle und Verantwortung der Leitpfadis zu informieren (z.B. an einem Elternabend).

Betreuung der Leitpfadis

Da die Leitpfadis jung sind, ist eine gute Betreuung durch die Stammleitung unentbehrlich. Sie dient in erster Linie dazu sicherzustellen, dass die Fähnliaktivitäten (Samstagnachmittags-Aktivitäten, Fähnliübernachtungen und Fähnliwausflüge) reibungslos ablaufen.

Um die weiter unten genannten Fähnliaktivitäten in einem Quartalsprogramm oder in einem Lager einzuplanen, müssen die unten aufgeführten Punkte erfüllt sein:

- Die Fähnliaktivitäten werden **zusammen mit der Stammleitung geplant.** Dabei ist folgendes zu beachten:
  - Sitzung(en) zur Vorbereitung vor der Fähnliaktivität: die Stammleitung gibt den Leitpfadis **klare Rahmenbedingungen** zur Vorbereitung einer Aktivität vor, gibt ihnen zur selbständigen Vorbereitung einen Zeitrahmen; danach wird die geplante Aktivität gemeinsam besprochen und kontrolliert (evtl. während einer zusätzlichen Sitzung);
  - die Stammleitung stellt den Leitpfadis verschiedene Hilfsmittel (Merkblätter, Programmvorlagen, etc.) zur Verfügung und erklärt ihnen deren Nützlichkeit und Anwendung;
  - die **Betreuung** muss auf **die einzelnen Leitpfadis** in Bezug auf deren Fähigkeiten und Bedürfnisse **angepasst werden**. Letztere können je nach Entwicklungsstand der Jugendlichen unterschiedlich sein. Fragt eure Leitpfadis, ob die Betreuung für sie stimmt und ändert sie gegebenenfalls für ihre Aktivitäten im nächsten Quartal;
  - nach der Durchführung der Aktivität ist es wichtig, dass die Stammleitung die Planung und Durchführung mit den Leitpfadis gemeinsam auswertet.
- **Die Stammleitung hat immer Kenntnis** von den Aktivitäten im Fähnli (Zeiten, Art der Aktivität, Ort etc.). Es muss sichergestellt sein, dass das Fähnli und eine Kontaktperson der Stammleitung sich jederzeit erreichen können.
- Die Stammleitung beurteilt die Durchführbarkeit der Fähnliaktivitäten **aufgrund der Fähigkeiten der Leitpfadis.** Sie beurteilen die Gefahren und besprechen diese zusammen mit den Leitpfadis, damit die letzteren sich der Gefahren bewusst sind.
- Falls möglich ist es sinnvoll, wenn jede/r einzelne Leitpfadi eine eigene Kontaktperson aus dem Leitungsteam hat, damit ein **nachhaltiges Vertrauensverhältnis** aufgebaut werden kann. Dieses Vertrauensverhältnis soll bewirken, dass der Leitpfadi sich wohlfühlt und sich traut den Stammleiter, um Hilfe zu fragen, wenn er diese benötigt. Cette relation de confiance doit permettre au Responsable de patrouille de se sentir à l'aise et d'oser demander de l'aide à son Responsable d'unité en cas de besoin.
- Die Stammleitung muss **NEIN sagen** können und auf die Durchführung der Fähnliaktivität verzichten, **falls eine gute Betreuung nicht möglich ist** (fehlende Mitglieder der Stammleitung, Mangel an Zeit, etc.) oder falls die geplante Aktivität nicht genügend sicher ist. Auch die Leitpfadis haben das Recht, NEIN zu sagen.

Fähnliaktivitäten

Bei der Planung und Durchführung von Fähnliaktivitäten ist es sehr wichtig, dass die Stammleitung den Leitpfadis **klare Rahmenbedingungen vorgibt** und die Durchführbarkeit der Fähnliaktivitäten aufgrund der Kompetenz der Leitpfadis beurteilt. Ausserdem sollen die Inhalte der Broschüren „Programm" und „Sicherheit" des Cudeschs auch für die Fähnliaktivitäten angewandt werden.

Es dürfen keine Fähnliaktivitäten ohne angemessene Betreuung durch die Stammleitung stattfinden (siehe Kapitel „Betreuung" weiter oben) ! Nachfolgend werden die Rahmenbedingungen für verschiedene Fähnliaktivitäten festgehalten.

Fähnliaktivität am Samstagnachmittag

Eine Fähnliaktivität am Samstagnachmittag findet im Rahmen des Quartalsprogramms, **maximal einmal pro Quartal**, statt. Die **Stammleitung betreut die Leitpfadis** in der Vorbereitung der Aktivitäten. Während der Fähnliaktivitäten ist die Stammleitung immer **erreichbar** und kann falls nötig innert kurzer Zeit zur Stelle sein.

Fähnliübernachtung

Eine Fähnliübernachtung findet im Rahmen des Quartals- oder Jahresprogrammes statt. **Die Stammleitung betreut die Leitpfadis** bei der Vorbereitung ihrer Aktivitäten und achtet auf einen reibungslosen Ablauf.

Damit ein Fähnli eine Übernachtung durchführen kann, müssen die unten aufgeführten Punkte erfüllt sein:

- der Ort der Aktivität und der Übernachtung ist der Stammleitung und den Leitpfadis bekannt (falls nötig oder falls nicht bekannt, wird der Ort vorgängig rekognosziert);
- die Stammleitung ist während der Aktivität **immer erreichbar**; fixe Termine für einen Anruf werden im Voraus mit den Leitpfadis vereinbart;
- die vorgesehenen Aktivitäten sind **ungefährlich;**
- die ganze Vorbereitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stammleitung;
- die Stammleitung ist davon überzeugt, dass die Leitpfadis in der Lage sind, die Verantwortung für die Aktivitäten zu übernehmen und **vertraut** ihnen;
- die Leitpfadis sind sich ihrer Verantwortung bewusst;
- die Aktivität dauert nicht länger als zwei Tage; das Fähnli verbringt nicht mehr als eine Nacht alleine;
- mindestens ein Mitglied der Stammleitung besucht das Fähnli während der Fähnliübernachtung besucht; es ist aber nicht zwingend nötig, die Nacht beim Fähnli zu verbringen.

Fähnliausflug

Ein Fähnliausflug findet im Rahmen des Quartals- oder Jahresprogrammes oder auch während eines Lagers statt und kann mit einer Fähnliübernachtung kombiniert werden. Im letzteren Fall gelten zusätzlich die oben genannten Punkte zur Fähnliübernachtung. In jedem Fall sind die Weisungen von J+S und/oder der PBS zu beachten. Zusätzlich müssen die unten aufgeführten Punkte erfüllt werden:

- die ganze Vorbereitung erfolgt in enger **Zusammenarbeit mit der Stammleitung;**
- die **Wanderungsplanung** wird mit der Stammleitung gemacht; wenn eine Fähnliausflug im Rahmen eines Lagers stattfindet, wird die Wanderungsplanung vom Coach bewilligt;
- die geplante **Route ist einfach, ungefährlich** und entspricht den Fähigkeiten der Mitglieder des Fähnlis;
- für eine sorgfältige Planung wird die Route im Voraus **rekognosziert**;
- die Leitpfadis sind sich ihrer Verantwortung bewusst;
- die Stammleitung ist während der Aktivität **immer erreichbar**; fixe Termine für einen Anruf werden im Voraus mit den Leitpfadis vereinbart;
- wenn Fähnliausflug und Fähnliübernachtung kombiniert werden, dauert den Ausflug vor und nach der Übernachtung nicht länger als je einen halben Tag.

Ausbildung…

Damit die Leitpfadis und die Stammleitung ihre jeweilige Aufgabe optimal erfüllen können, ist es notwendig, dass sie eine **entsprechende Ausbildung** absolvieren. Die Stammleitung soll die Leitpfadis fördern, da sie die Zukunft der Abteilung sind.

… der Leitpfadis

Die Leitpfadis besuchen einen Leitpfadikurs, welcher durch die Kantonalverbände, die Regionen oder die Abteilungen organisiert wird (je nach Kantonalverband). Die Ausbildungsziele dieses Kurses sind es, den Teilnehmenden vielfältige und attraktive Pfadistufenerlebnisse zu bieten, ihnen einen Einblick in die Planung und Durchführung von Fähnliaktivitäten zu geben und sie zu befähigen, in ihrem Fähnli die Rolle des Leitpfadis wahrzunehmen (vgl. Ausbildungsmodell der PBS, S. 20).

Sinnvollerweise wird der Kurs kurz vor Aufnahme der Leitpfaditätigkeit besucht.

… der Stammleitung

Es ist ebenfalls wichtig, dass die Stammleitung für die Betreuung der Leitpfadis ausgebildet wird. Diese Ausbildung erfolgt im Rahmen des Basiskurses.

Dieses Dokument wurde im Rahmen eines Gilwellprojekts (Chapeau, Flamant, Hippo und Paon) erstellt und wird von der zuständigen Instanz verabschiedet werden.

N° de référence du MSdS. …
Adopté par: …
Resposnable: …

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra

Nouvelle version!
(valable dès le …; précise et remplace ainsi l'ancienne feuille d'information du 3 octobre 2012 (« Le nouveau rôle du responsable de patrouille »)

Feuille d'information:
Le rôle du Responsable de patrouille

Moyens auxiliaires
Mise en œuvre du nouveau Profil du Scoutisme

Contexte

Depuis 2008, le Mouvement Scout de Suisse dispose d'un nouveau Modèle des branches et le nouveau Profil du scoutisme (Fondements pédagogiques du Mouvement scout de Suisse) a été accepté par les associations cantonales lors de la Conférence fédérale 1/2010.

Selon le Modèle des branches actuel, la branche Eclais ne doit pas durer plus de 4 ans, afin que le programme soit adapté à tous les membres de la branche Eclais. De plus, pour que la branche Picos fonctionne, les adolescents qui s'y trouvent doivent être exclusivement membres de cette branche et ne doivent pas être actif dans une autre branche en même temps (p.ex. Responsable de patrouille dans la branche Eclais).

Avec cette réorganisation des branches, les membres les plus âgés de la branche Eclais ont maintenant 13 à 14 ans et sont ainsi, dans la plupart des groupes, plus jeunes que les Responsables de patrouille selon l'ancien Modèle des branches. Ils ne peuvent par conséquent plus assumer les mêmes responsabilités, raison pour laquelle le rôle des Responsables de patrouille a été quelque peu adapté. Les nouveaux Responsables de patrouille endossent clairement moins de responsabilités que selon l'ancien modèle.

Les Responsables de patrouille jouent un rôle important pour la mise en œuvre du nouveau Modèle des branches et du Profil du scoutisme. Le but de ce document est d'expliquer **le rôle des Responsables de patrouilles, le rôle d'encadrement des Responsables de troupe et les conditions-cadres pour les activités de patrouille**.

Rôle des Responsables de patrouille

Les Responsables de patrouille :

- sont âgés de **13 à 14 ans** selon le Profil du scoutisme ;
- font partie intégrante de la Patrouille (soit un sous-groupe de la Troupe, composé de 6 à 8 personnes) et par conséquent de la branche Eclais ; ils ne font pas partie de la branche Picos ;
- sont les personnes de contact entre les membres de la Patrouille et les Responsables de troupe ;
- veillent à la cohésion de groupe au sein de la Patrouille et à l'intégration des nouveaux dans celle-ci ;
- sont conscients de leur rôle d'exemple ;
- peuvent aider à la préparation et à l'animation d'une partie d'activité de Troupe ;
- peuvent, **avec un encadrement adéquat**, préparer et animer des activités de patrouille le samedi après-midi ou dans le cadre d'un camp ;
- peuvent assumer la responsabilité de petits projets.

Responsabilité

Les Responsables de patrouille peuvent assumer, **avec un encadrement adéquat, des responsabilités délimitées dans le temps et dans l'espace**. La **responsabilité principale** est TOUJOURS, au final, assumée par les **Responsables de troupe** ou le responsable de camp pour les activités de patrouille réalisées dans le cadre d'un camp. Chaque membre de la maîtrise doit en avoir conscience lorsqu'il délègue des responsabilités à ses Responsables de patrouille (activités, balades, etc.) et doit par conséquent encadrer de manière adéquate la préparation et la réalisation des activités de patrouille. Les activités de patrouille ne servent jamais à décharger les Responsables de troupe !

La Responsables de patrouille doivent, de leur côté, **avoir conscience des dangers potentiels** pour leur Patrouille et pour eux-mêmes. Pour prévenir ces dangers, les Responsables de patrouille sont en tout temps encadrés de manière adéquate par les Responsables de troupe.

Il est en outre important que les parents des éclais soient informés du rôle et des responsabilités des Responsables de patrouille (p.ex. lors d'une séance de parents).

Encadrement des Responsables de patrouille

Dans la mesure où les Responsables de patrouille sont jeunes, un bon encadrement par les Responsables de troupe est indispensable. Cet encadrement est indispensable pour que des activités de patrouille (activités du samedi après-midi, activité sur deux jours et balades en patrouille) se déroulent bien.

Pour pouvoir prévoir des activités de patrouille dans un programme trimestriel ou de camp, les éléments ci-dessous doivent être réunis :

- Les activités de patrouille sont **planifiées en collaboration avec les Responsables de troupe**. On doit donc observer les éléments suivants :
  - séance(s) de préparation avant l'activité de patrouille : les Responsables de troupe donnent des **conditions-cadres claires** aux Responsables de patrouille pour la préparation d'une activité, leur laissent ensuite du temps pour la préparer eux-mêmes ; ils rediscutent finalement ensemble de l'activité préparée et la contrôlent (év. lors d'une séance supplémentaire) ;
  - les Responsables de troupe mettent des ressources (fiches, canevas, etc.) à disposition des Responsables de patrouille et leurs en expliquent l'utilité et l'utilisation ;
  - l'**encadrement** est **adapté à chaque Responsable de patrouille** en fonction de ses capacités et de ses besoins, ces derniers pouvant être très différents selon le stade de développement du jeune en question. Les Responsables de troupe s'assurent auprès de leurs Responsables de patrouille que l'encadrement leur convient et, si nécessaire, le modifient pour les activités du trimestre suivant ;
  - suite à l'activité, il est important que les Responsables de troupe évaluent la planification et la réalisation de l'activité avec les Responsables de patrouille.
- **Les Responsables de troupe ont toujours connaissance** de l'activité de patrouille qui est prévue (horaires, déroulement, lieu, etc.). La Patrouille et la personne de contact de la Maîtrise de troupe ont en tout temps la possibilité de s'atteindre.
- Les Responsables de troupe analysent la faisabilité des activités de patrouille **en fonction des compétences des Responsables de patrouille**. Ils évaluent les dangers et les discutent avec les Responsables de patrouille, afin que ces derniers en prennent conscience.
- Dans la mesure du possible, il serait bien que chaque Responsable de patrouille ait sa personne de référence dans la Maîtrise d'unité, afin qu'un **rapport de confiance durable** puisse s'établir. Cette relation de confiance doit permettre aux Responsables de patrouille de se sentir à l'aise et d'oser demander de l'aide à leur Responsable d'unité en cas de besoin.
- Les Responsables de troupe doivent **savoir dire NON** et renoncer à la réalisation d'activités de patrouille **lorsqu'un bon encadrement n'est pas possible** (manque de Responsables de troupe, manque de temps, etc.) ou lorsque l'activité prévue n'est pas suffisamment sécurisée. Les Responsables de patrouille ont également le droit de dire NON.

Activités de patrouille

Lors de la planification et la réalisation d'activités de patrouille, il est très important que les Responsables de troupe **fixent des conditions-cadres claires** et apprécient la faisabilité des activités de patrouille en fonction des compétences des Responsables de patrouille. Les contenus des brochures « Programme » et « Sécurité » du Cudesch sont par conséquent également à observer.

Aucune activité de patrouille ne peut se faire sans encadrement adéquat de la part des Responsables de troupe (cf. partie Encadrement ci-dessus) ! Ci-dessous figurent les conditions-cadres pour différentes activités de patrouille.

Activités de patrouille du samedi après-midi

Les activités de patrouille du samedi après-midi font partie du programme trimestriel et ont lieu **au maximum une fois par trimestre**. Les **Responsables de troupe encadrent les Responsables de patrouille** pour la préparation des activités de patrouille. Durant la réalisation de l'activité, les Responsables de troupe sont toujours **atteignables** et, si nécessaire, peuvent se rendre rapidement sur le lieu de l'activité.

Nuit en patrouille

La nuit en patrouille fait également partie du programme trimestriel ou annuel. **Les Responsables de troupe encadrent les Responsables de patrouille** pour la préparation de ces activités et veillent à leur bon déroulement.

Pour qu'une nuit en patrouille puisse avoir lieu, les éléments ci-dessous doivent être réunis :

- le lieu de l'activité et de la nuit est connu par les Responsables de troupe ainsi que par le Responsable de patrouille (si nécessaire ou si le lieu n'est pas connu, ils font une reconnaissance au préalable) ;
- les Responsables de troupe sont **toujours atteignables** ; des moments fixes pour un appel sont prévus à l'avance avec les Responsables de patrouille ;
- les activités prévues **ne présentent pas de danger** ;
- toute la préparation est faite en étroite collaboration avec les Responsables de troupe ;
- les Responsables de troupe sont convaincus que les Responsables de patrouille sont capables d'assumer la responsabilité des activités prévues et **leur font confiance** ;
- les Responsables de patrouille sont conscients de leurs responsabilités ;
- l'activité ne dure pas plus de deux jours, de manière à ce que la Patrouille ne passe pas plus d'une nuit seule ;
- au moins un membre de la Maîtrise de troupe rend visite à la Patrouille durant l'activité de deux jours ; il n'est cependant pas indispensable qu'il passe la nuit avec la Patrouille.

Balade en patrouille

La balade en patrouille est une activité du programme trimestriel ou du programme de camp et peut être réalisée en combinaison avec une nuit en patrouille. Dans ce dernier cas, les points définis pour une activité de patrouille sur deux jours s'appliquent également. Dans tous les cas, les directives J+S et/ou du MSdS sont à respecter.

De plus, les éléments suivants doivent être réunis :

- toute la **préparation** est faite **en étroite collaboration avec les Responsables de troupe** ;
- un **dispositif de marche** est établi avec les Responsables de troupe ; lorsque la balade en patrouille se déroule dans le cadre d'un camp, le dispositif est approuvé par le Coach ;
- le **tracé** du chemin à parcourir est **facile et sans danger** et adapté aux capacités des membres de la Patrouille ;
- afin de planifier soigneusement la balade, une **reconnaissance** du tracé est effectuée ;
- les Responsables de troupe sont **toujours atteignables** ; des moments fixes pour un appel sont prévus à l'avance avec les Responsables de patrouille ;
- les Responsables de patrouille sont conscients de leurs responsabilités ;
- si la balade est combinée avec une nuit en patrouille, la balade ne dure pas plus d'une demi-journée avant et après la nuit.

Formation…

Afin que les Responsables de patrouille et les Responsables de troupe puissent assumer leurs tâches respectives de manière optimale, il est nécessaire qu'ils suivent une **formation adéquate**. Les Responsables de troupe doivent encourager et faire progresser les Responsables de patrouille, dans la mesure où ils représentent l'avenir du Groupe.

… des Responsables de patrouille

Les Responsables de patrouille suivent le Cours de Responsable de patrouille, organisé par les Associations cantonales, les Régions ou les Groupes (selon les Associations cantonales). Les buts de ce cours sont de proposer aux participants des moments variés et captivants typiques de la branche Eclais, de leur donner un aperçu de la planification et de l'animation d'activités de patrouille et de leur permettre d'exercer leur rôle de responsable au sein de leur Patrouille (Modèle de formation du MSdS, p.20).

Dans l'idéal, le cours est suivi peu avant que l'éclais ne devienne Responsable de patrouille.

… des Responsables de troupe

Il est également important que les Responsables de troupe soient formés pour l'encadrement des Responsables de patrouille ; cette formation est prévue dans le cadre du Cours de Base.

Ce document a été élaboré dans le cadre d'un projet Gilwell (Chapeau, Flamant, Hippo et Paon) et sera adopté par l'instance compétente du MSdS.